







# Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

**Dienstag den 12. September**

Kasseneröffnung 9 Uhr.  
Gewöhnliche Eintrittspreise: Von 9-10 Uhr M. 2.—, von 10 Uhr an M. 1.—, von 1/2 7 Uhr abends an Mk. —.50.

## Konzerte.

**Musikpavillon A** (Konzertplatz). Von 4 Uhr nachmittags an:  
Kapelle des Freiherrl. von Burgker Bergmusik-korps. Direktion: Musikdirektor Schönberg.

**Musikpavillon B** (Herkules-Allee). Von 4 Uhr nachmittags an:  
Kapelle des Königl. Sächs. 1. Train-Bataillons Nr. 12. Direktion: Stabstrompeter Kathe.  
Bei günstigem Wetter spielt diese Kapelle von 3-4 Uhr nachm. auf **Musikpodium C** (zwischen Hallen: Wohnung und Ansiedlung und Beruf und Technik).

# Zoologischer Garten: Von Kairo bis zum Sudan

Nur für kurze Zeit!

große Völkerschau mit mehr als vierzig Eingeborenen: Männer, Weiber und Kinder.

**Aegyptische Kunsthandwerker: Silberschmied, Schuhmacher, Töpfer, Drechsler. Vier Original-Derwische: Syr. Schwertkämpfer, Zauberer, Wahrsager, Musiker. Bauchtänzerinnen Arabisches Café. Aegyptische Dorfschule. Sudanese-Küche und -Bäckerei.**  
Von 10-12 Uhr und von 8-1/2 Uhr ununterbrochen Vorkessungen.  
Zutritt zum Dorfplatz usw.: Erwachsene 30 Pf., Kinder 20 Pf.  
Schulen unter Nühruna Verton 10 Pf.

## Sozialdemokr. Verein für den 6. Kreis

Veranstaltung: Wochensitzung 8-11 Uhr und 5-6 Uhr. Sonntag 11-7 Uhr. Telefon: Amt Dresden St. 774.

## Gruppe Leuben.

Dienstag den 12. September, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthof Leuben **Vorstandssitzung** mit Delegierten. Gesamtungeseinladung erfolgt Mittwoch. Der Bezirksführer.

# Konsum-Verein Vorwärts Dresden.

Infolge der hohen

## Butterpreise

empfehlen wir

### als Ersatz:

Speck, prima geräuchert	90 Pfd.	90 Pf.
Speckfett	90 "	90 "
Schmalz, garantiert rein	72 "	72 "
Margarine, als Ersatz für Molkereibutter	80 "	90 "
Pflanzenbutter, Marke GEG zum Braten und Backen, 1/2 Tafel	30 "	30 "
Margarine zum Braten und Backen	70 Pfd.	70 "
Marmelade	28 "	28 "
Sirup	1/2 Pfd.-Büchse	15 "
	1 " "	30 "
Zuckerhonig	1 " "	40 "
(Von Sirup und Zuckerhonig werden leere 1-Pfd.-Büchsen mit 10 Pf., leere 1/2-Pfd.-Büchsen mit 5 Pf. zurückgenommen.)		
Zuckerhonig	Emaille-Topf	180 "
"	Emaille-Kaffee-Kanne	225 "

# Konsumverein Vorwärts, Dresden

E. G. m. b. H.

Unseren geehrten Mitgliedern zur gefälligen Kenntnisnahme, daß sich unsere 21. Verkaufsstelle **ab Dienstag den 12. September 1911 nicht mehr Böhmisches StraÙe 27**, sondern

## Markgrafenstraße 33

befindet. — Wir bitten unsere geehrten Mitglieder, das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen auf dieser bedeutend größeren und der Neuzeit entsprechend eingerichteten Verkaufsstelle zuzuwenden.

Der Vorstand.

## Gewinnliste

des

### Turn-Vereins Bauckerode.

(Ohne Gewähr.)

9	10	13	27	35	50	54	57	79	84	86	88	89	117	119	223	226	229	32	37		
41	42	47	58	59	63	65	67	74	79	89	93	99	204	10	12	14	15	21	24		
25	30	31	33	38	56	65	68	72	73	74	75	80	81	85	88	89	90	97	3-4		
11	13	20	21	38	44	59	62	65	71	72	84	90	92	402	6	21	24	26	27		
31	34	35	39	42	47	49	71	76	79	83	86	91	93	95	96	5	10	11	13		
14	15	16	22	24	25	28	30	52	70	72	73	76	77	88	90	43	60	8	10		
13	18	28	44	48	54	57	58	74	76	81	7-4	7	30	35	37	40	44	48	76		
79	84	89	90	92	94	97	99	17	20	23	25	33	46	48	55	56	61	65	69		
73	74	79	81	83	91	94	95	96	99	900	5	6	10	11	14	15	21	30	32		
49	52	60	71	77	84	92	95	1000	2	9	13	21	27	32	34	38	43	52	53		
55	57	59	65	69	77	78	81	85	1101	23	29	32	38	39	46	54	63	64	66		
74	91	98	95	1206	11	12	18	15	16	21	24	33	36	39	45	50	52	56	63		
65	67	71	72	77	78	81	83	85	96	1303	4	9	10	14	16	20	32	33	50		
56	62	67	71	79	81	99	1403	14	16	30	56	69	61	68	69	78	85	89			
1505	11	25	55	62	63	66	69	84	85	88	95	97	99	1008	9	10	13	26			
33	41	48	50	51	55	56	57	71	81	82	84	90	94	1712	14	16	23	33	34		
36	43	58	59	62	63	73	77	78	80	90	15-1	6	11	18	23	35	37	44	45		
54	60	63	68	79	85	87	96	98	10-0	3	5	6	12	14	22	28	40	55	68		
74	81	87	88	96	2006	11	12	39	40	57	63	68	71	76	94	06	98	2100			
1	3	8	15	21	28	33	34	37	39	41	50	61	62	71	89	90	92	95	2201		
6	7	8	9	11	12	14	34	35	37	39	55	56	76	89	93-0	2	4	9	14	15	17
27	28	29	34	40	45	52	54	73	74	84	90	95	2421	23	26	32	36	38			
45	49	56	58	64	66	70	78	92	95	96	97	98	2503	4	7	11	14	21	38		
47	49	50	52	66	77	80	84	91	97	98	2601	4	7	9	14	16	17	27	28		
46	51	53	62	64	67	74	76	79	86	88	90	2702	3	20	21	30	35	37	39		
42	43	45	47	53	56	59	70	73	82	90	95	2804	7	12	17	24	25	37	42		
42	52	56	61	63	65	66	70	82	92	94	2912	48	49	60	75	86	95	96	99		
3000	15	18	19	26	37	44	49	68	70	74	75	83	99	3104	8	25	44	50			
52	53	55	56	57	61	62	65	67	78	85	86	91	94	95	97	3206	8	20	25		
26	30	33	41	43	47	50	53	54	58	65	66	67	69	70	73	76	77	90	94		

## Varieté Musenhalle

Vorstadt Löbtau — Strassenbahn-Linie 7.

Heute neues Programm.

Das lustige Kleeblatt. Schwan. Lachen ohne Ende.  
Manöverliebe. Militär-Gamorrele.

Sowie der vorzügliche Solikentel.  
Im Kinematographen: Neue Bilderserie.  
Sonntag nachmittag ein Kind mit Eltern frei!

Im Ballsaal I. Et.: Tanz bis 1 Uhr.  
Wochentags Vorzugskarten billigt.

## Grosser Garten

### Franke's Garten-Konzert-Etablissement

Morgen Dienstag

## Gr. Militär-Konzert

Begint 6 1/2 Uhr.

## Friedrichstadt.

Hierdurch teilen wir unserer verehrten Nachbarschaft, allen unseren Bekannten und Freunden mit, daß wir das

Restaurant

### „Zum schwarzen Ross“

Schäferstrasse 51

käuflich erworben und übernommen haben.  
Es wird stets unser Bestreben sein, unseren werten Gästen nur das Beste von Speisen zu bieten und ihnen den Aufenthalt in unseren Räumen zu einem angenehmen zu machen.  
Zudem wir bitten, uns in unserem Unternehmen gütigst zu unterstützen und uns mit Ihrem Besuch recht zahlreich zu beehren, zeichnen in vorzüglicher Hochachtung

Louis Kempfer u. Frau.

**Alte Federbetten** (Fußfedern) Amalienstr. 12. Hochwertige, eleg. Kinderwagen bill. zu verk. Silianengasse 8, etc.

**Alte Gebisse** (Jahre bis 40 Pf.) Gold, Silber, Pfandhebeln bei gut Ehrlich, Rampfstr. 7, 1. Sport- u. Kinderwagen, gebt. bill. zu verk. Konkordienstr. 48, Hh. II.

## Achtung! Friedrichstadt

Der geehrten Einwohnerschaft von Dresden-Friedrichstadt zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir mit heutigem Tage die

## Bäckerei und Konditorei

Schäferstraße 53

käuflich übernommen haben.

Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, unsere werte Kundschaft mit nur allerbesten Ware zu bedienen.  
Frühstückslieferung zu jeder Zeit pünktlich ins Haus.

Gehilfenforderung bewilligt!

6 Prozent Rabatt.

Hochachtungsvoll Franz Pabsch und Frau.

## Turnverein Vorwärts, Radeberg

Dienstag den 12. September abends 8 1/2 Uhr

Mitglieder-Versammlung im Gasthaus zum Röh. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

## Theater Döhlener Tal, Rev. Schönbach

Freitag den 15. September abends 8 1/2 Uhr

## Kater Lampe.

Komödie von Emil Rosenow.

Vorverkauf: Theaterlokal, Döhlen, Hg.-Geschäft von H. Bergmann, Goltzappel, Kaufm. Rob. Berni, Deuben. Gewerkschaftskarten im Sekretariat in Döhlen.

## Frauen

Artikel der Hygiene Klystier- etc. Spritzen Spülkannen :: Leibbinden Monatsbandagen etc.

Nur bessere Ware!

## R. Freisleben

nur Postplatz. Man achte auf Firma!

## Fahrräder

nur beste Marken, auch Teilzahl. sowie sämtliche Ersatzteile und Reparaturen gut und billig.

Plätze, Wettinerstr. 44.

Gewerkschaftlich ertragene Anzüge, Heberzieher, Schuhe 1 amc. Heber, Beizen verkaufe wirklich billig, da ich die Sommermode räumen will.

Nur Gr. Brüderg. 11 II. Fing. Quergasse 7

## Frauen

gebrauchen bei Störung echte Verlobendpulv. u. -tropfen 2.50 u. 5 W. Alle hyg. Bedarfsartikel wie: Gummium, Wundstift, Leibbinden u. zu Fabrikpreis. Hat unentgeltl. Preis. gratis Dresden-A. E. Platzsch, Zahnsg. 7.

## Liedermelster

Der 2. Bundeschor des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes (Strietzen-Johannstadt) sucht einen tüchtigen energiegeladenen Liedermelster. Gefällige Offerten unter E. J. an die Geschäftsstelle des Bundeschors.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Razi J. J. Dresden. Verantwortlich für den Inhalt: Reinhold J. J. Dresden. Druck und Verlag von Razi & J. J. Dresden.

Sechst

Es wird in b

Personen

treten.

Benötigt

innen mü

zahl der

normal im

ischen, em

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der

von der







den dem Spielbürgern sehr unangenehm, hauptsächlich, weil auf der einen Seite der Sammelband, der bekannte liberale Verlagshändler Fischer, aufgestellt war. Und diesen Wahlkreis haben wir nicht nur erobert, sondern wir haben ihn für immer, das kann ich Ihnen versprechen. (Lebhafte Beifälle.)

Von unseren 16 thüringischen Wahlkreisen werden wir jedenfalls beim ersten Ansturm die große Hälfte erobern. Und dann bei den Endwahlen (Heiterkeit), da haben ja allerdings nicht wir zu entscheiden, aber da werden die Liberalen Farbe bekennen müssen. Es ist Heiterkeit bei Ihnen entstanden; aber wie liegen denn die Dinge? Nun, wir werden ja beim dritten Punkt der Tagesordnung darauf zu sprechen kommen. Aber, daß das eintritt, was ich gesagt habe, dafür werden unsere thüringischen Parteigenossen schon sorgen. (Lebhafte Bravo!)

Nun noch einige Worte zur Tagesordnung. 1905 hatten wir eine außerordentlich wichtige Tagesordnung, anderthalb Tage verweilten wir auf die Maritzier, dann legten wir den Grundstein zu unserer jetzigen Organisation und beschäftigten uns außerdem anderthalb Tage mit dem politischen Massenstreik. Sie wissen, er hat auch Opfer damals bei uns in Jena gefordert, die Genossen zugunsten hat sich 3 Monate Gefängnis geholt, und es war nicht möglich, sie davon zu befreien. Obwohl sie die Strafe abgehört hat, gebietet hat sie sich nicht! (Heiterkeit.)

Es wird nun allgemein behauptet, die Tagesordnung sei diesmal nicht so bedeutend, aber ich glaube, wir werden alle Punkte, die auf der Tagesordnung stehen, so erleben, daß die deutsche Arbeiterklasse und auch die außerdeutsche mit unserer Arbeit zufrieden sein werden. Wir werden die Marschroute angehen, und dann werden die Arbeiter mit fliegenden Fahnen als eine siegreiche Phalanx in die herrliche Zukunft marschieren. (Lebhafte Beifälle.)

Das Wort ergreift hierauf

**Rebel** (mit lebhaftem Beifall und Hochrufen begrüßt): Verehrte Versammlung! Es ist das erste Mal in der neuen Geschichte der Partei, daß wir an ein und demselben Orte zweimal den Parteitag abhalten. Der vorige Parteitag hat dem Parteivorstand die Vollmacht erteilt, über die Wahl des Ortes zu entscheiden. Da haben wir uns gefügt; besser und angenehmer als in Jena kann es nirgends sein. (Sehr richtig!) Es hat uns vor sechs Jahren in diesen prachtvollen Sälen sehr gefallen und alle waren einig, daß wir niemals einen schöneren Saal gehabt haben. (Sehr richtig!)

Lehrer den Mann, dem die Jenaer und insbesondere die Jenaer Arbeiter es zu danken haben, daß dieses Haus gebaut wurde, haben wir uns auch schon vor sechs Jahren geküßelt. Ich selbst konnte mit Genehmigung darauf hinweisen, daß Abbe mir sehr nahe gestanden, und ich glaube wohl sagen zu können: einen menschenfreundlichen, wohlwollenden und auf der anderen Seite geschickteren Menschen habe ich niemals kennen gelernt. (Zustimmung.) Der Mann hat großes geschaffen, er hat die sehr bedeutsamen Mittel seines Geschicks, die sonst unter Millionen und Teilhaber verteilt werden, selbstständig unter Zustimmung aller Beteiligten, dazu verwendet, ungemessenes Gutes und Schönes zu schaffen. Er hat nach jeder Richtung hin gezeigt, daß es ein ganzer Mann war und sein Grundgesetz war: will man ein echter Demokrat sein, dann muß man fastales Empfinden haben und überall mit der Tat vorangehen. (Lebhafte Bravo!)

Wir haben in der Eröffnungsrede vor sechs Jahren Fragen erörtert, die durch ein eigenartiges Zusammentreffen teilweise auch heute wieder im Vordergrund des Interesses stehen. In erster Linie war es die Marokkofrage. Im Jahre 1905 hatte bekanntlich der deutsche Kaiser seine Flotte nach Tanger unternommen und dort eine Rede gehalten, in der er für den Sultan von Marokko, den damaligen, eintrat. Kaiserliche Reden sind schon oft Gegenstand von Erörterungen gewesen und wir haben es erlebt, daß das, was damals vom Kaiser in Aussicht gestellt wurde, sich im Laufe der nächsten Jahre in leere Luft aufgelöst hat. Das Jahr 1906 brachte die Algiertraktate. Aber die Vereinbarungen, die Deutschland und Frankreich 1903 bezüglich Marokkos getroffen haben, stehen in sehr wesentlichen Punkten mit der Algiertraktate in Widerspruch. (Sehr richtig!) Aber keiner der Beteiligten dachte sich daran, die Marokkofrage sind weitergegangen und haben zu verschiedenen Zeiten Europa in Aufregung versetzt. Am heftigsten in diesem Sommer, als das deutsche Schiff Panther in Agadir landete. (Sehr wahr!) Es ist selbstverständlich, daß eine solche Frage auch von den Vertretern der deutschen Arbeiterklasse behandelt werden muß und daß der Parteitag dazu Stellung nimmt. (Lebhafte Zustimmung.) Eine andere Frage, die ich damals im Namen des Parteivorstandes erörterte, betraf die russische Revolution. Dieser hat nun mein Vermissen von damals Recht behalten. Es ist zwar nicht richtig, wenn behauptet wird, die russische Revolution sei spurlos und ohne Erfolg verwichen. Kein Zweifel, so traurig und entsetzlich die Zustände in Rußland heute sein mögen, das Land ist ein anderes als vor 1905. Wir sehen in Rußland eine Volksvertretung und in derselben sogar eine Reihe von Arbeitervertretern, von Sozialdemokraten. Allerdings, das Jarentum bietet alles auf, um die revolutionären Elemente niederzuhalten. Mit der ganzen Barbarei der ganzen Staatsmacht und Heuchelei, deren es von jeher so viel war, kämpft es gegen die Angehörigen politisch verbächtiger Parteien. Tausende, zehntausende sind auf Schafott geschleppt worden, Hunderttausende in Verbannt und Gefängnis gefaßt. Aber trotzdem wird die revolutionäre Bewegung in Rußland Fortschritte machen. Sie bekommt die Hilfe von einer Seite, an die heute noch kein Mensch denkt, oder richtiger gesagt, kein Mensch zu denken wagt. (Sehr gut!)

Wir haben auf diesem Parteitage eine Reihe wichtiger Fragen zu beantworten. Die Tagesordnung steht an Bedeutung nicht hinter der von 1905 zurück. (Sehr wahr!) Mit dem Verlauf, den die Marokkofrage, speziell durch das Eingreifen Englands, genommen hat, hat die ganze europäische Situation ein anderes Gesicht bekommen. Mit einem Schlage ist eine ganze Reihe von Gedanken und Bestrebungen, die noch vor einigen Monaten auch uns als Partei im Reichstage beschäftigten, losgerissen worden. Die Frage der Abrüstung, und was damit zusammenhängend, wird uns künftig nicht mehr trennen. Die ist befristet. Nicht Abrüstung heißt künftig in Europa die Lösung, sondern Aufrüstung zu Wasser und zu Lande, und wir gehen einem Zustand entgegen, der meiner Ueberzeugung nach nur noch mit einer großen Katastrophe enden kann und muß. (Bewegung.)

Die Antwort auf die Vorgänge in England war dann die Kaiserrede in Hamburg, in der er sagte, er glaube, die Hamburger seien einig darin, daß die deutschen Seerestungen weitergeführt werden müssen. Die Hamburger Bourgeoisie war die allerletzte in Deutschland, die für die große Flottenvorlage begeistert ist. (Sehr richtig!) Wer die Stimmung in den neunziger Jahren und zu Anfang dieses Jahrhunderts in Hamburg studiert hat, der hat dort nichts von Begeisterung gemerkt, weil sich dort die Exporteure und Bankiers sagen, wenn es zum Treiben kommt, haben wir die ersten Kosten zu tragen. (Sehr wahr!)

Daß wir eine neue Flottenvorlage bekommen, steht für mich unabweisbar fest. Parteigenossen, erinnert euch, daß ich im Frühjahr 1899, nachdem im Herbst des Vorjahres die erste große Flottenvorlage angenommen war, im Reichstage den Staatssekretär v. Tirpitz auf-forderte, zu antworten, ob es wahr sei, daß eine neue große Flottenvorlage in Aussicht stehe. Tirpitz schweig, und er schweig auch auf erneute Interpellation. Endlich wurde er in der Budgetkommission vom Zentrum zur Rede gestellt und da erklärte er, daß er gar nicht daran denke. — Und sieben Monate später war sie da! (Bewegung und Zustimmung.)

Und als bei den letzten allgemeinen Wahlen es für jeden, der denken kann, sicher war, daß dem neuen Sozialisten-Reichstag ge-waltige Steuererhöhungen vorgelegt werden würden, da hatte die offizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung drei Tage vor der Wahl, als ihr niemand mehr antworten konnte, die Stim, zu erklären, die ver-bündeten Regierungen dächten gar nicht an eine Steuererhöhung. (Heiterkeit und sehr richtig!) Die offiziellen Blätter können selbst etwas ableugnen, dafür geben sie aber auch gerade über die wichtigsten Angelegenheiten keine Auskunft. (Sehr gut!) Auch jetzt wird man wieder ableugnen trotz aller Illusionen. Und doch, so sicher wie zweimal zwei vier ist, kommt die Vorlage. Künftig aber auch

kommen wieder neue Steuererhöhungen. (Sehr wahr!) Denn trotz der 450 Millionen neuer Steuern reichen die Mittel wieder nicht, um die nächsten Mehrkosten zu decken.

In dieser Situation nun haben wir die ungeheure Preissteigerung (Sehr richtig!) und wahrscheinlich werden weite Kreise unserer ärmsten Bevölkerung im nächsten Winter eine Art Hungernot mit-machen müssen. (Hört, hört!) Die Preissteigerung wird immer mehr und mehr wachsen. Schon heute sind viele Millionen Deutscher nicht mehr imstande, sich ausreichend zu ernähren. (Zustimmung.) Und wenn nun die neue Frage gestellt wird, wo sollen die neuen Steuern hergenommen werden, dann wird allerdings die Partei — und dafür haben Sie bei den Reichstagswahlen zu sorgen — energisch zu erklären haben: nun mögen einmal die Reichen in den Anteil greifen, deren Reich das Reich ist. (Stürmische Zustimmung.)

Die Leuzerung verschwindet auch nicht mehr. Die Preise gehen leicht in die Höhe, aber sehr schwer wieder herunter. Die Verkäufer und Produzenten werden sehr Widerstand gegen eine Verbilligung leisten und dann tritt für das Deutsche Reich die sehr ernste Frage der Lebensmittelpreise in den Vordergrund. Wir müssen die Öffnung der Grenzen, die Herabsetzung der Zölle die Einfuhr fremden Fleisches und Viehes, die Aufhebung der Einfuhrzölle, die Verbilligung der Futtermittelzölle behandeln. In dem Augenblick aber, wo es uns, unterstützt von der ungeheuren Masse des Volkes, gelingt, eine oder die andere dieser Forderungen durchzusetzen, hat das Reich ein erhöhtes Defizit, weil das Reich doch auf den indirekten Steuern und Lebensmittelpreisen aufgebaut ist. (Lebhafte sehr richtig!) Und dann muß das Reich an diejenigen Klassen heran, die Steuern noch aufbringen können. Ist aber einmal die Bourgeoisie zur direkten Besteuerung herangezogen, ja dann schweig alle Hölten, dann hört der Patriotismus auf. (Heiterkeit.) Als Niquel 1890 sein neues Steuer-programm mit der Einkommen-, Vermögens- und Erbschaftsteuer vorlegte, da stufte sofort die Adlische Zeitung das es einmal Zeit werde, die monarchischen Ueberzeugungen zu revidieren. (Hört, hört! und Heiterkeit.) Soweit ging man genau wie man auch jetzt in der Opposition gegen die kaiserliche Politik zum alleräußersten bereit ist. Ich meine, wir haben ein ganzes Volk von Aufgaben, das erledigt werden muß, und zwar unter allen Umständen erledigt werden muß. Auch an Reichen der Welt für die Situation fehlt es nicht. Es ist doch charakteristisch, daß die englischen Arbeiter, die solange schweigen sich gefügt und gebüht hatten und von Streiks kaum noch etwas wissen wollten, in diesem Sommer die große Arbeitseinstellung machten, die ganz England in den tiefsten Tiefen ausgereiht hat. Das sind Zeichen der Zeit, die zeigen wohin der Wind weht, und daß Ähnliches in anderen Staaten auch vorzukommen kann, wenn das Volk so stark ge-pannt wird. Nun droht man ja mit Ausnahmemaßregeln, mit der Verschärfung des Strafgesetzes — auch ein Punkt, über den wir noch zu reden haben werden. Na, wir haben ja in den 45 bis 50 Jahren, in denen die Sozialdemokratie existiert, schon manches ausgehalten, und in letzter Instanz hat es uns immer genügt. Die Einzelnen sind geschädigt worden, diese sind zugrunde gerichtet, und viele sind schäd-iglich ins Grab gesunken, aber die Bewegung ist immer vorwärtsge-gangen, die hat keine Macht der Welt aushalten können, mochte man was immer für Mittel anwenden. Und so wird es auch jetzt kommen. (Sehr richtig!)

Nun noch ein Wort zu dem, was der Vortrager gesagt hat. Er meinte, in den letzten Wochen sei eine gewisse Unzufriedenheit be-merkbar geworden. Jawohl, Parteigenossen, ein Teil von euch ist mit seiner Regierung unzufrieden und findet, daß sie nicht richtig das gemacht hat, was sie soll, und meint, daß man da ein Feuer hinterher-machen und sie vorwärts schieben muß. Na, wir vom Parteivorstand haben ja auch alles gesehen, und sind sehr gespannt darauf, was her-abkommen wird. Wir werden uns auch unserer Haut wehren, darüber breitet kein Zweifel. Aber wenn wir wollen, wir können, daß es ein gutes Zeichen von Lebenskraft ist, wenn man sich rührt und nicht mit allem einverstanden ist. Das geht nicht, daß man die Dinge immer so gehen läßt. Es kommt ja auch vor, daß eine Regierung manchmal zu be-quem wird, das geschieht nicht bloß bei der Sozialdemokratie (Heiter-keit), andernorts wohl noch häufiger. Im großen und ganzen aber waren Sie ja mit uns zufrieden. Sie haben uns ja immer wieder ge-wählt. Aber lassen wir es auf die Probe ankommen, kritisiert, macht Verbesserungsversuche — wenn es wirklich Verbesserungen sind, wer-den wir sie gern annehmen. Das wäre eine schlechte Parteileitung, die meinte, man müsse immer nur am alten festhalten. Verbesser-ungen sind eine demokratische Partei, damit wir uns ausdrücken, und damit dann die Mehrheit entscheidet, und wenn entscheidet ist, haben wir so wie wir früher zusammengearbeitet haben, zusammen weiter zu arbeiten. Denn großen Kämpfen geben wir entgegen, darüber wollen wir uns nicht ängstigen. Dem Arbeiter möchte ich sagen: Nur nicht so optimistisch! (Heiterkeit.) Das ist ein tatsächlicher Fehler, schon mancher General hat geglaubt, den Sieg schon in der Tasche zu haben, und durch seine Vertrauensseligkeit hat er ganz gehörige Chirurgen bekommen.

Also, tüchtig gearbeitet, dann zusammenschließen, auf zum Kampf, auf zum Sieg! (Brausender, anhaltender Beifall.)

Rebel betritt nochmals die Tribüne und erklärt: Ich glaubte schon mit meiner schönen Rede sei alles erledigt. (Heiterkeit.) Wir müssen uns aber noch konstituieren, nachdem der Parteitag eröffnet ist. Auf Vorschlag von Erster Richter werden die Genossen Diez und Reber zu Vorsitzenden, auf Vorschlag von Altkämpfer Diez zu Schriftführern gewählt: Schmidt-München, Vittori-Berlin, Schiebel-Weipzig, Stubbe-Hamburg, Sibow-Brandenburg, Bischoff-Altona, Doernle-Hannover, Feldmann-Dangenbietenau und Dingen-Baumgarten-Hamburg.

Vorsitzender Diez: Ich kann nicht umhin, an dieser Stelle noch unsere Singer zu gedenken. (Der Parteitag erhebt sich von den Plätzen.) Unsere Trauer wird heute um so tiefer sein, da wir ihn nicht mehr an dem allgemeinen Plage finden, von wo er die Ge-schäfte des Parteitages meisterhaft leitete. Von allen Parteitagen seit dem Falle des Sozialistengesetzes sind nur zwei, deren Vor-sitz er wegen Krankheit nicht führen konnte, ausgenommen. Er war ein Präsident, der stets mit ganzem Herzen bei der Sache war, aber auch während seiner Krankheit hat er stets Kritik und Anerkennung an den Verhandlungen geübt. Wir danken ihm übers Rand hinaus noch für alles, was er in selbstloser, hingebender Weise für die Partei ge-leistet hat.

Unser Genosse Gerich ist endlich nach längerer Krankheit wieder imstande, in den nächsten Tagen sein Amt im Parteivorstande auszuüben. (Beifall.)

Die Mandatsprüfungskommission wird auf Vor-schlag des Genossen Kaufenberg folgendermaßen zusammengesetzt: Kauter-München, Landsberg-Magdeburg, Schröder-Hannover, Bol-ler-Riel, Finkel-Wittingen, Wähler-Niederbarnim, Ludwig-Jagen, Frau-Maassig-Berlin und Paul Hoffmann-Hamburg; die Ver-sammlungs-kommission auf Vorschlag des Genossen Schmidt-München fol-gendermaßen: Nauch-Hildesheim, Hofmann-Eberfeld, Zimmerfall-München, Geiger-Rigborf, Schaumburg-Hamburg, Kuffel-Weipzig, Warkis-Altona, Frau Wiese-Mannheim und Kupfermann-Bochum.

Der Parteitag nimmt die Geschäftsordnung debattelos an. Zur Tagesordnung liegt der Antrag Sely-Weihenfelds vor, Betells Referat über die Reichstagswahlen an den parlamentarischen Bericht anzuschließen. Der Parteitag überträgt dies dem Bureau.

Zu den Anträgen von Breslau, Zelltor-Weesow, Stuttgart und Bremen ergreift das Wort:

Rebel: Es ist unmöglich, hier zu verlangen, daß über die ge-samte auswärtige Politik Deutschlands auf dem Parteitag referiert werde. (Zustimmung.) Das ist ein zu schweres Stück Arbeit. Schon vor Wochen hat der Parteivorstand bei verschiedenen Genossen ange-fragt, ob sie ein Referat über die Marokkofrage und was damit zu-sammenhängend, zu halten bereit sind. Es war aber niemand dazu be-reit. Da habe ich mich bereit erklärt, bei meinem Referat auch die Marokkofrage mit zu behandeln. Wenn aber hier jemand ist, der ein Referat über die Marokkofrage übernehmen will, dann berichte ich mit Vergnügen darauf, selbst darüber zu sprechen. Wenn nicht, dann muß ich wohl oder übel in meinem Referat die Frage behandeln. (Beifall.) Darauf werden diese Anträge zurückgegeben.

Die Anträge 2 Schwarzburg-Sondershausen, die Wahlrechts-

frage auf die Tagesordnung zu legen, ferner 3 Berlin IV, auf die Tagesordnung zu legen: Der preussische Wahlrechtsauf-schub, den nicht genügend unterstützt. Antrag 9 Aßen, betreffend Antrag auf dem nächsten Parteitag behandeln zu lassen.

Vorsitzender Diez: Es bleibt also bei der vorgeschlagenen Tages-ordnung. Die Sitzungen werden von 9 bis 1 Uhr nachmittags und von 3 bis 7 Uhr nachmittags dauern.

Edward Bernstein begründet folgenden, bereits gedruckt und mit dem Abbe als Zeichen der ehrenden Anerkennung für den hochverdien-stlichen Stifter des Volkshauses, Blumen niedrigeren zu lassen. Der Antrag führt aus: Nach den Worten Betells und Rebers über die Höhe der feiner weiteren Begründung. Draußen vor diesem herrlichen Saal ist das Genf Abbe allen Parteien erwidert hat, steht das Genf Abbe, das ist, in Anerkennung seiner Hochherzigkeit und als Ausdruck seiner befehlenden Empfindungen das Genf mit Blumen zu lassen. Dieser Antrag wird angenommen. Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Schluß 8 1/2 Uhr.

An diese Sitzung schloß sich ein Kommerz mit reichhaltig-mustikalischem Programm an, der noch lange die Delegierten der Jenaer Parteigenossen in frohlicher Stimmung verweilte.

## Parteiangelegenheiten.

Eine Vermahnung.

Die Schmäbische Tagung macht unter dem Titel: Die Revision des Revisionismus folgende Bemerkungen, die auch für andere Kreise beachtenswert erscheinen:

In weiten Kreisen innerhalb der Partei und von den übergründlichen Wählern sind die Entscheidungen unserer letzten Ver-sammlung vom letzten Sonntag als ein Sieg des Revisionismus und eine Niederlage des Radikalismus" gewertet worden. Für den Außenstehenden mag diese Deutung nahe liegen, der gewöhn-lichste Irrtum ist, daß diese inhaltlich sehr verschiedenen württembergischen Parteigruppen vollständig übereinstimmen. Das ist nicht der Fall. Die eine in der Württembergischen Partei ist die „radikale“ nennt. Die andere Strömung heißt „revisionistisch“ angeprochen zu werden.

Die Stigmatisierung der Parteigenossen mit Hilfe der Re-visionisten und radikal wird ja leider schon geraume Zeit be-trieben. Ein sehr großer Teil der Parteigenossen aber, die an der Landesversammlung die Mehrheit bildeten, galt bisher als „radikal“. Man erinnert sich doch, daß bis in die allerletzten Tage hinein die große Mehrheit der Parteimitglieder aus dem Lande ein-zigmalige Revisionisten waren. Die Revisionisten haben diese Genossen als „revisionistische“ Anwendungen zurückge-worfen. Sie wollten diese Genossen als „revisionistische“ an-nehmen. Das müßte ja merkwürdig genug sein. Die diese Parteigenossen und sehr viele von Stuttgart sind nicht aus „radikalen“ zu „Revisionisten“ geworden, sie vertreten nach-vor ihre sozialdemokratischen Grundgedanken und unerfährliche, die Empörung über die auf dem persönlichen Gebiet liegenden An-gänge, die das ganze Parteileben und den Parteivorstand an empfindlich schädigen, hat sie erfaßt, und sie fordern, daß mit die-sen Dingen endlich Schluss gemacht werde.

Es ist wohl nicht schwer zu begreifen, daß man ganz „revisionistische“ Bestrebungen“, um bei diesem Schlagwort zu bleiben, wie sie in dem loeben erschienenen Briefe der Sozialistischen Monatshefte wieder vertreten werden, auch bestimmtes be-dingen und doch auf der Seite der Mehrheit unter Landesver-sammlung stehen kann. Die Parteigenossen, die trotz ihrer „radikalen“ Bestimmung den verschiedenen der Landesversammlung vorgeschlagenen Anträgen — Geslechter Mandate, Abstimmungsmodus, Aufstellung aller Abgeordneten und Gemeindevorsteher aus der Parteimitglie-der — ihre Zustimmung nicht geben, zeigen damit, daß sie sich durch das Wort „radikal“ nicht berufen lassen, sondern anderswo entscheiden. Sie läßt auch die Partei am besten. Sie ja sehr haben sich große Teile der Partei durch die Schwächung des Bild trüben lassen. Man soll nicht alle schwachen Probleme, die auf-tauchen, mit einem Schlagwort lösen wollen, sondern sie treu und vorurteillos zu durchdringen versuchen. Doch dann werden die Mehrheit und Minderheiten haben, aber keine dauernden Wespennestungen, bei denen der einzelne sich nicht vom Aocpgeiß als von seiner tiefsten Einsicht lösen läßt.

Transportable  
**Akkumulatoren**

Lade-Station,  
Abholen und Zurückbringen von  
Zellen kostenlos. Tel. 5727.

**Akkumulatorenfabrik  
Oskar Müller**

Frieden-R. Jubiläumstr. 5.

**Männer-Tee**  
R. Freisleben  
nur Postplatz.

**Fräulein!**

Bei Veränderungen nehme  
Sie nur mein erprobtes garantiert  
unverfälschtes Mittel.

Mart 6.00 n. 4.00, 10 Frag 2.00  
**Reine Trobren! Keine Gabe!**

Verband. Amor, Frauenstr. 10  
Separate Frauenbekleidung

Billigste Hausreinigung  
in a. Herrsch. ger. wie a. reiner  
betten. Anbereden. 10.00  
10 Gr. Brüdergasse 10.1

Freundl. Herren- Schlichter  
zu vermieten Poststraße 4.1

## 4. Kreis. Bezirk Neustadt

Den Parteigenossen hiermit zur Kenntnisnahme, daß ich Mitglied der Tabakarbeiter

**Ernst Emil Schubardt**

am Sonnabend im Alter von 52 Jahren verstorben ist. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten!

Die Beerdigung findet Mittwoch den 18. September, nach- 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Friedensstraße 18, aus statt, an- eriuft um zahlreiche Beteiligung

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tiefste Trauer nachricht, daß Sonnabend nach 1 Uhr mein heiligster und treu- treufogender Gatte, unser guter Vater

**Ernst Emil Schubardt**

uns plötzlich und unerwartet im Alter von 52 Jahren nach Oetzschlag entlassen wurde.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 18. September, nach- 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Friedensstraße 18, aus statt.

Freitag mittag 12 Uhr verschied nach kurzem Kranken- Leiden mein lieber, guter Mann, unser Bruder und Schwager der Tiefbauarbeiter

**Ernst Dürsel**

Im stillen Weileid bitten  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 8 Uhr von 2 1/2 Uhr des St. Pauli-Friedhofes aus statt.





Berlin mit dieser Angelegenheit beschäftigen. — Das kann recht interessant werden!

**Aus den Bezirksausschüssen.**

In geheimer Sitzung hat der Bezirksausschuss der Amtshauptmannschaft Dresden-Altschloß die Konzessionsgesuche des Kammergutspächters in Döhlen um Uebertragung der Kantinenkonzession für die Kegelbahn auf Frau Stofschel, der Aktiengesellschaft Na um Konzession zum Kantinenbetrieb in Reich (alkoholfreie Getränke) durch Frau Rade, der Firma Greiner u. Co. in Penzen um Uebertragung der Kantinenkonzession auf die Lipptischen Eheleute und des Restaurateurs Ahrens um Uebertragung der Konzession für die Albrechtshöhe in Leuteritz genehmigt. Das Gesuch Seynes in Rodrig (alkoholhaltige Langzinnigkeit) wurde abgelehnt, während bezüglich des Gesuchs der verehel. Vinder in Briesnitz (Erweiterung der Langzinnigkeit) die Entschädigung ausgesetzt wurde. Ferner wurden ein Gesuch der Frau Weinrich in Dobritz um Erlaubnis zum Betriebe der Steinkohlenvermittlung abgelehnt und mehrere Refusur in Gemeindesteuerverfahren erledigt.

**Achtung! Lokalliste!**

Anfang Oktober wird die Lokalliste neu erscheinen. Die Parteigenossen werden ersucht, alle Veränderungen bis spätestens 1. Oktober an Ernst Raric, Rudolfstr. 23, zu melden.

**Hygiene-Ausstellung.** In ungarischen Pavillon werden von heute an bis Sonntag den 16. September sachkundige Führungen durch Herrn Dr. med. v. Liebermann veranstaltet.

Am gestrigen Sonntage besuchten 59 288 Personen die Ausstellung.

**Ueber das neue Dresdner Rathaus** wird uns geschrieben: Vom „Offiziellen Führer durch die Internationale Hygiene-Ausstellung 1911“ ist eine Abtheilung beigegeben, die die Geschichte Dresdens über die Lebenswichtigkeiten und insbesondere über die künstlerischen Neubauten orientiert. Ueber das neue Dresdner Rathaus ist darin gesagt, daß es nach den Plänen und unter der Anleitung des Stadtbaurates Prater in Dresden erbaut sei. Demgegenüber ist festzustellen, daß dieser Bau unter Zugrundelegung des preisgekrönten Wettbewerbsentwurfes von Architekt Karl Roth aus gemeinsamer Arbeit zwischen Roth und dem Stadtbaurat Prater hervorgegangen ist, und daß Roth die künstlerische Leitung ausschließlich führte, Prater aber die technische in den Händen hatte.

**Unter heftigen Vergiftungserscheinungen** erkrankten am Freitag die drei Kinder des zurzeit schuldungslosen Handarbeiters Hertel im Hause Rosenstraße 98. Das jüngste der Kinder erlag der Vergiftung, während die 4 und 5 Jahre alten Geschwister im Unfallwagen nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht wurden. Dort war ihr Befinden am Sonntag nachmittag leidlich. Der Leichnam des drei Jahre alten Kindes wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft mit Beschlagnahme belegt und nach dem Sektionszimmer des Landgerichts gebracht. Wie verlautet, haben die Kinder am Freitag auf der Straße von einer unbekannt Frau Schokolade erhalten und sind nach deren Genuß heftig an Erbrechen und Benommenheit erkrankt.

**Unfälle.** Am Sonntag vormittag geriet auf der Chemnitzstraße ein Mann unter einen Straßenbahnwagen und wurde anscheinend schwer verletzt. Man brachte ihn in die Kinderheilstation. — Beim Abbringen von einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen kam am Sonntagabend der Marktweiser Heinrich Wehder auf der Königsbrüderstraße schwer zu Fall. Er vermochte sich nicht wieder zu erheben. Es wurde eine erhebliche Kopfverletzung und ein Rippenbruch festgestellt. — Von einem Automobil überfahren wurde an der Ecke der Großenhainer und Trachenberger Straße ein etwa 11 jähriger Knabe. Er erlitt eine statt blutende Wunde am Hinterkopf. An jener Stelle soll die Straße mangelhaft beleuchtet sein.

**Arbeiterrisiko.** Als ein Schmiedegessele in einer Schmiedewerkstätte der Wildruffer Vorstadt ein Stück Eisen anschlag, schnellte dieses so heftig an seinem rechten Arm, daß die Pulsober berlegt wurde. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verletzte im Unfallauto nach dem Friedrichstädter Krankenhaus befördert.

**Vermischte Nachrichten.** Ein Taschendieb hat im Gedränge drei Damen Geldbörschen mit 30, 40 und 60 M. gestohlen. Erwischt hat man ihn nicht. — Erhängt aufgefunden wurde am 7. d. M. auf Somsdorfer Platz der 15jährige Maschinenbaulehrling Artur Hans Wacha aus Dresden. — Durch die Post wurde der Expedition der Dr. R. R. ein Inzerat unterzeichnet vom Direktorium des Spar- und Kreditvereins Kadeburg und dem Direktor Artur Lehmann zur Veröffentlichung übergeben, worin dem Publikum mitgeteilt wurde, daß nach einem Generalversammlungsbeschlusse der Spar- und Kreditverein aufgelöst und die Sparkassen innerhalb acht Tagen zurückgezahlt würden. Gleichzeitig wurden die Kassenscheine zum Verkauf ausgesetzt. Es stellt sich heraus, daß die ganze Sache auf Unwahrheit beruht und daß die Unterschriften des Direktoriums und des Direktors gefälscht sind. Die Gesellschaft besteht seit fünfzig Jahren und der Run, der infolge dieser Fälschung auf die Kasse stattgefunden war gänzlich unberechtigt. Die Staatsanwaltschaft hat sich der Sache angenommen und das Direktorium glaubt dem Täter auf der Spur zu sein.

**4. Kreis.** Genossinnen der inneren Neustadt, Dienstag, den 12. September, abends 9 Uhr, Diskussionsabend im Restaurant Widel, Schönbrunnstr. 1. Da sehr wichtige Punkte erledigt werden, ist es Pflicht der Genossinnen, zu erscheinen. Auch die Genossen, die in Frauenkommissionen vertreten sind, sollen erscheinen.

**Kinderdauerkommission des 5. Kreises.** Mittwoch den 13. September findet ein Ausflug nach dem Gamdrinus, Löbtauer Straße, statt. Die Johannstädter sammeln sich 2 Uhr auf dem Sachsenplatz und die Altschloß 2 1/2 Uhr auf dem Schützenplatz. Die Kinder, die nachmittags die Schule besuchen, sollen auch noch kommen, müssen aber bis spätestens um 6 Uhr im Gamdrinus sein.

Die Kommission des Bezirks 2861a veranstaltet morgen, Dienstag, einen Ausflug. Treffpunkt in Löbtau 2 Uhr am Minaplaz; in Plauen 1 1/2 Uhr an der Güterseer Straße, Ecke Ringstraße. Proviant und 10 Pf. sind mitzubringen. Die Wänter sind willkommen.

Die Kommission des Bezirks 2121a veranstaltet Mittwoch den 13. September einen Ausflug nach der Heide. Proviant, Getränk und Windmangel sind mitzubringen. Treffpunkt 2 1/2 Uhr Schützenplatz. Wänter sind willkommen.

**Aus der Umgebung.**

**Laubegast.** Wahlrechtsverschlechterung.

pläne! Wie uns gemeldet wird, beabsichtigt der hiesige Ortsverein, in der Gemeinderatssitzung heute Montag abend einen Antrag auf Verschlechterung des Wahlrechts einzubringen.

**Gittersee.** Die Kinderdauerkommission des 7. Bezirks veranstaltet Mittwoch den 13. September einen Kinderausflug. Abmarsch der Kinder von Gittersee, Goldsch., Burg und Zischiede nachmittags 2 Uhr von der Rehboddenke. Abmarsch vom Gasthof Raundorf 2 1/2 Uhr. Die Kinder haben 10 Pf. mitzubringen. Kinder unter 6 Jahren nur in Begleitung Erwachsener.

**Pisnik.** Wegen des täglichen Rückganges des fließenden Wassers und der Brunnenleistungen sind jetzt vom Kommando des 12. Armeekorps, das in der hiesigen Gegend Wänter abhält, von jedem Regimente zwei Offiziere beauftragt worden, in allen Ortschaften, welche im Wänterterreine liegen, die Wasserverhältnisse zu erforschen und darüber Bericht zu erstatten. Die Ergebnisse dieser Feststellungen werden die Wänterlager bilden, ob die Korpswänter unter diesen Umständen überhaupt abgehalten werden können.

**Tharandt.** Der hiesige Gerichtsvollzieher Döring stürzte auf dem Heimwege von Hainsberg mit dem Rade und verlegte sich an der linken Hand und an den Beinen so erheblich, daß ein Wagen zu seiner Ueberführung nach Tharandt nötig war.

**Schmiedeberg.** Das Eisenbahnunglück, das diesen Sommer sich hier ereignete, war jetzt Gegenstand einer Verhandlung vor dem Freiburger Landgericht. Der Eisenbahngeldhülse Max Otto Wiltner und der Hilfsweichenwärter Eduard Eduard Walter aus Schmiedeberg hatten sich wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports und wegen Körperverletzung zu verantworten. Es wird ihnen zur Last gelegt, am 10. Juli durch Fahrlässigkeit das Entlaufen eines mit Holzstoff beladenen Wagens verhindert zu haben. Wiltner hatte mit dem Angeklagten Walter ausgemacht, den von Ripsdorf kommenden Güterzug von unten zu rangieren. Walter öffnete hierzu das für gewöhnlich gesperrte Gleis. Während dem belam sich Wiltner, daß er von oben rangieren müsse, weil er sich die Gleise von unten versperrt hatte. Beim Rangieren erhielt nun der Wagen mit Holzstoff einen Stoß und bot weder gebremst noch mit den übrigen Wagen verknüpft. Zwischen Raundorf und Oberfarsdorf rannte der Wagen auf den von Hainsberg kommenden Personenzug. Der Lokomotivführer hatte den herannahenden Wagen bereits bemerkt und den Zug zum Stehen gebracht. Durch den Anprall wurde ein Materialschaden von 3000 M. verursacht. Der Lokomotivführer, der Feizer und der Briefträger erhielten zum Teil erhebliche Verletzungen. Wiltner schiebt die Schuld auf den Mitangeklagten Walter, der ohne Recht das Gleis freigemacht habe. Walter erklärte, daß, wenn er das Gleis erst freigemacht, wenn der Zug schon da sei, das Zugpersonal höhere Bemerkungen mache. Deshalb habe er immer vorher das Gleis freigemacht. Das Gericht verurteilte Wiltner und Walter zu je 50 M. Strafe ev. 5 Tagen Gefängnis.

Die Befragten dürften Opfer der unbilligen Zustände sein, wie sie damals auf dem Schmiedeberger „Bahnhof“ herrschten und die wir wiederholt kritisierten.

**Gerichtszeitung.**

**Landgericht.**

**Diebstahl.** Der 33jährige Tischarbeiter Heinrich Wante arbeitete im Juni dieses Jahres bei einem Straßenaufbau in Pieschen. Eines Tags hatte er nichts zum Frühstück, aber auch kein Geld. Im Winkel einer Baustelle hatte er schon wochenlang eine eiserne Steinramme, 3-4 Zentner schwer, liegen lassen. Da fuhren die beiden Arbeiter Krümmel und Wager mit ihrem Handwagen darüber, worauf sie Pumpen hatten, die sie in den Häusern aufkauten. W. rief sie und bot ihnen die Ramme zum Verkauf an. Die beiden waren einverstanden und alle drei luden das Objekt auf den Handwagen. W. erhielt 1 M., dafür gab er beiden den Rat, sie sollten das Ding nicht gerade in das Schaufenster stellen. A. und B. fuhren zum nächsten Antiquenhändler und verkauften die Ramme für 3,75 M. Alle drei sind gefänglich. Bei A. und B. kommt Mißhandlungsdelikt in Betracht, sie werden zu 6 bezw. zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, während W. mit 1 Woche wegstommt.

**Wegen Konkursübergangs** hatte sich der 44jährige Weinbändler Paul Otto Brautig von hier zu verantworten. Ueber sein Vermögen resp. Geschäft war im November 1910 der Konkurs eröffnet worden. Nach der Anklage hat P. die Bücher nicht richtig geführt, seine Bilanzen gezogen und zuviel Aufwand gemacht. Seit 1900 war P. Besitzer der hiesigen Filiale der Weinhandlung von Straß u. Co. in Alagau. Mit ca. 100 000 M. eigenem Vermögen hatte er das Geschäft übernommen, das auch anfangs florierete. Später ließ es nach und 1910 kam es zum Konkurs. In der Verhandlung wurde vom Sachverständigen festgestellt, daß die Bücher bis 14. Januar 1908 geordnet und regelmäßig geführt worden sind. Von da an sind die Inventuren unvollständig und die Bilanzen fehlen ganz. Es war deshalb auch keine Uebersicht über das Geschäft möglich. Festgestellt wurde, daß P. im letzten Jahre monatlich bis 12 000 M. Aufwendungen gemacht hatte. P. will diese Aufwendungen im Interesse des Geschäftes gemacht haben, um es wieder in die Höhe zu bringen. Er wird wegen einfachen Bankrotts zu 1800 M. Geldstrafe oder 100 Tagen Gefängnis verurteilt.

**Schöffengericht.**

**Streitjuden.** „Was, du Streitbrecher! Wenn wir dich erwischen, schlagen wir dich tot!“ Das sollte der Wäntergeresse Heß am 18. Juni, als ein Streitbrechertransport aus Chemnitz auf dem Hauptbahnhof ankam, dem Arbeitswilligen Schönderr, 3 J. in Osterwitz, zugerufen haben. Deshalb war gegen H. Anklage auf Grund der §§ 133 M.-G.-O. und 185 Str.-G.-B. erhoben worden. Der Angeklagte bestritt entschieden eine derartige Reueuerung. Es mögen gegen 20 Personen dagewesen sein, darunter eine Reihe Wäntermeister. Diese hätten den größten Tumult verursacht. Er habe zu einem andern, der auch mit der Wänter angekommen sei und den er von Berlin aus gekannt habe, nur gesagt: „Schäme dich, du willst den Streitbrecher machen.“ Der Junge Wäntermeister Berner, Kaiser Straße, der, weil außerordentlich schwerhörig, ganz vorn an die Kasse des Richtertisches treten muß, und an welchem in außerordentlich lautem Tone die Fragen gerichtet werden müssen, behauptet, daß die Worte, wie sie die Anklage angeht, gefallen seien. (.) Daß er sich irren könne, sei ausgeschlossen, denn er habe sich gerade umgedreht als H. die Worte gerufen habe. Die Frage, ob der Junge schon damals so schwerhörig gewesen sei, wurde nicht an ihn gerichtet. Der Arbeitswillige Schönderr war sehr unklar in seinen Aussagen, insbesondere hatte er nichts von den letzten Worten gehört. Der weitere Junge Wänterhändler Starke hatte nur die Worte Streitbrecher gehört, trotzdem er unmittelbar neben Berner gegangen. Das Gericht erkannte auf 3 Wochen Gefängnis. Es wurde als erwiesen angesehen, daß H. Streitbrecher gerufen habe. Bei der Strafaussprechung wäre die Jugendlichkeit des Angeklagten zu berücksichtigen gewesen, auf der anderen Seite müßte berücksichtigt werden, daß der Terrorismus der Streitenden immer schlimmer werde und dem nur mit den schwersten Strafen entgegengetreten werden könne.

**Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.**

**Zum Kampf in der Metallindustrie.**

Die Streikenden in Leipzig haben am Donnerstag schon gemeldet, die Zugeständnisse der Unternehmer als ungenügend zurückgewiesen und dadurch die Fortsetzung des Kampfes beschlossen. Daß es nicht zu einer Verständigung kam, liegt an dem unaufrichtigen Verhalten der Unternehmer, die in früheren Verhandlungen Zugeständnisse machten, sie dann aber in späteren Verhandlungen ganz zurückzogen oder so abschwächten, daß sie praktisch unwirksam wurden. Ebenso verfuhr die den Streikenden gegenüber Genau so, wie sie vor dem Jubiläumskommunen der Arbeiterlungen diese ablehnten, weil angeblich die Arbeiter keine Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Organisationsvorständen wie sie behaupteten, um die materiellen Forderungen zu befriedigen nicht mehr, genau so verfuhr die den Streikenden gegenüber, als ob das Verlangen der Arbeiter auf Mindestlöhne und -stunden Dinge nicht einmal verhandelt worden. Bezeichnend für das Verhalten der Unternehmer ist, daß an dem Verhandlungstage, am Samstag, der Verband Deutscher Metallindustrieller in Berlin seine Verhandlung abschießte und der Vorliegende des hiesigen Verbandes nicht in Leipzig war, etwas weitergehende und präzisere Zugeständnisse machten, diese aber nach Mäße der genannten Punkte wesentlich abschwächten oder ganz zurückzogen.

**Die wesentlichsten Differenzpunkte sind jetzt:**

**Arbeitszeit.** Die Arbeiter verlangen 64 stündige Arbeitszeit, die Unternehmer bieten 60 stündige Arbeitszeit, wollen aber dafür alle darüber hinausgehenden Vergünstigungen, wie frühere Wachen, 6 Minuten Ruhepausen, abschaffen. Die hiesige Arbeitswoche umfaßt 57 Stunden in den meisten Betrieben und in 2 Betrieben eine solche darüber hinaus.

**Lohnfrage.** Die Arbeiter verlangen Lohnausgleich für die Verkürzung der Arbeitszeit und außerdem Lohnermäßigung von 10 Pf. pro Stunde. Die Unternehmer gewähren für Gewerkschaftler in Abzügen der bisherigen Löhne bis 40, 45, 50, 55 und 60 Pf. mehr wöchentliche, 5, 4, 3, 2 und 1 Pf.; für die übrigen Arbeiter Metallwarenfabriken, für Dreher, Schlosser usw. durchschnittlich pro Stunde. Von diesen Zugeständnissen sehen einige ganz ab, es aber nicht, denn die Unternehmer zeigen selbst, daß Löhne von 50 Pf. in den Gewerkschaften nicht zur Geltung kommen. Die Löhne von 3-5 Pf. an die Gewerkschaftler sind daher nur Scheinlöhne zur Täuschung der öffentlichen Meinung. Ein Gewerkschaftler erhält 64 Pf. Stundenlohn erhält 2 Pf., ein Dreher mit gleichem Lohn 1 Pf. Zulage. Beträgt bei beiden die Verkürzung der Arbeitszeit nur zwei Stunden, so stellt sich für jeden der beiden Arbeiter Lohnausgleich auf pro Woche 108 Pf. Als Lohnausgleich nach dem Abschließen der Gewerkschaftler 112 Pf., der Dreher 50 Pf., und nennen die Unternehmer und die hiesige Presse Gegenpartnern der Arbeiter.

Neu einsetzende Arbeiter sollen nach Vorlage der Arbeiter innerhalb der ersten 14 Tage einen provisorischen Lohn und später nach gewisser Beschäftigungsdauer einen dem Altersentsprechenden erhalten. Die Unternehmer bieten jetzt Beschäftigung nach vierwöchiger Dauer nach Bestimmung, nachdem sie am 29. August bereits zugestanden hatten provisorische Lohnvereinbarungen nach 14 Tagen und endgültige nach einem Vierteljahre in der Höhe von 75 Prozent des durchschnittlichen Alterslohnverdienstes. Diese Höhe begründet sie damit, daß sie Mindestlöhne nicht bewilligen dürfen.

Bei Kfordarbeit verlangen die Arbeiter Sicherung im unbilligsten Möglichen, Garantie des Lohnes bei neuen Arbeiter in Zulässigkeit von Reuekalkulationen nur bei Veränderung der Arbeitsmethode. Die Unternehmer bieten Gehaltsunterstützung unter der Voraussetzung, daß eine abschließliche Vergütung der Arbeit nicht vorliegt. Bessere Verhältnisse sollen nach dem Verlangen der Arbeiter durch die Vereinbarungen nicht herbeigeführt werden. Die Unternehmer wollen nur die „gegenseitig“ vorhandenen besten Arbeitsverhältnisse beibehalten lassen, und sie benutzen die Zeit der Verhandlungen zur Verbesserung der Arbeitsordnung und zur Aufhebung von Vergünstigungen, die bezüglich früherer Wachen, Jubiläumskommunen usw. die Unternehmer die Verhandlungen ausfallen, geht voraus her, daß sie Wachen mit den Arbeitern getroffenen Vereinbarungen, nach dem Abschließen der Verhandlungen nicht gemacht werden, jedoch dann umändert werden, daß am Schluß der „Arbeitszeit“ keine Ueberschüsse zusammengefaßt werden sollen und diesen Beschluß der Unternehmer nicht bindend werden des unterzeichneten anerkannten Protokolls einfach nicht mitteilen.

Die Arbeiter haben am Freitag durch die Kommission der Unternehmer schriftlich die Entzerrungen gegen diese Zugeständnisse mitgeteilt und liegt die Weiterentwicklung der Dinge bei den Arbeitern.

**Die Situation in der Thüringer Metallindustrie** sieht zum alten Frieden. Verhandlungen werden von seiner Seite angezogen. Die Unternehmer glauben, daß die Arbeiter in der Wänterzeit nach den gestellten Forderungen stehen und wollen deshalb kritische Verhandlungen mit Arbeiterkommissionen, die zum Teil von den Arbeitern gewählt, zum Teil von den Unternehmern, allerdings mit letzteren Stimmen, ernannt sind. Diese Kommissionen sollen mit den Arbeitern und durch Organisationsvertreter ergänzte Kommissionen ernannt werden.

Die Arbeiter sind auch zu ständigen Verhandlungen nach vor bereit, sehen aber die Ernennung von Arbeitervertretern durch die Unternehmer sowie die Ermächtigung zu endgültigen Abmachungen ab. Zu endgültigen Abmachungen könnten günstigeres nur in allen beteiligten Orten und Betrieben von den Arbeitern gewählt und durch Organisationsvertreter ergänzte Kommissionen ernannt werden.

Im Unternehmertage soll die Freude an der Wänterzeit vielfach stark getrübt sein.

**Unstaud.**

**Streik spanischer Bergarbeiter.** In Mexico haben, wie eine Meldung aus Madrid meldet, 15 000 Bergarbeiter den Ausstaud erklärt.

**Wien.**

Im Verlage des Holzarbeiterverbandes sind erschienen: Die Geschichte des Holzarbeiterverbandes, die Verbandsorgane in der Holzindustrie, die Lage der in der Holzindustrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen und Aus dem Verlagsorgan der Holzarbeiter sind durch die Verlagsanstalt des Deutschen Holzarbeiterverbandes in Berlin zu beziehen.

**Victoria-Salon**  
26 Waisenhausstrasse 26  
Täglich abends 8 Uhr (Sonntags 4 Uhr und 8 Uhr)  
Das grosse Eröffnungs-Programm  
Tanz: Musik, Gesangs- und Komödien-Ensemble.

**Central-Theater**  
Täglich abends 8 Uhr Varieté-Vorstellung  
Sonn- und Feiertags 8 1/2 Uhr.  
Nachmittags-Vorstellungen zu ermäßigten Preisen.

Redaktion: Waisenhausstr. 26, Dresden. Telefon: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Zuschriften: Waisenhausstr. 26, Dresden. Postamt: Dresden. Postfach: 1111. Druck: Waisenhausstr. 26, Dresden. Verantwortlich: Waisenhausstr. 26, Dresden. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 10 M. pro Jahr. Einzelhefte:



